

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu No. 37.

Freitag, den 6. Mai 1892.

Waterländische s.

Wilsdruff. Letzten Montag Vormittag fand durch Herrn Schulrath Wangemann im hiesigen Schulsaale im Beisein von Mitgliedern des Schulvorstandes, des Lehrerkollegiums und einer Anzahl Schüler die feierliche Confirmation und die Einweihung des für die 10. Stelle gewählten Lehrers Kühnel aus Plauen bei Dresden statt. In bekannter liebevoller, väterlich freundlicher Weise gab der Herr Schulrath wohlgeleitete Rathschläge und nahm dann Herrn Kühnel den Eid der Treue und des confessionellen Gelübniß ab. Nachdem Herr Bürgermeister Schulerz mit kurzen, martigen Worten die Vocation überreicht, Herr Schuldirektor Gerhardt herzliche Begrüßungs- und Herr Kühnel noch herzliche Dankesworte gesprochen hatte, wurde die Einweihung und Gebet begonnene Feierlichkeit durch Gesang und Gebet wieder geschlossen.

Durch Verordnung des königlichen Justizministeriums ist der Assessor Kaiser beim hiesigen königl. Amtsgericht vom 1. Mai d. J. ab der genannten Behörde als Hilfsrichter beigestellt worden.

Mittwoch Mittag kurz nach 12 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch den Ruf: Feuer in der Meißner Straße! in Schrecken versetzt; es brannte in der Werkstatt des Tischlermeister Hauptner, woselbst, bevor die Lehrlinge zum Löschgehen gegangen, noch einmal Hohlspäne in den Ofen geschick und bei dieser Gelegenheit jedenfalls ein Funken Feuer verursacht, und die in der Werkstatt herumliegenden Holzstücke einige Schränke in Brand gesetzt hat. Der schnell herbeigekommenen freiwilligen Feuerwehr und anderer Hülfe gelang es bald den Brand zu löschen, so daß weiterer größerer Schaden im Galanistofen nicht betroffen hat.

Die diesjährige Meißner Konferenz wird Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Juni, in Meißner stattfinden.

Auf dem Lande reisen gegenwärtig Leute umher, welche Schneiderarbeiten in Berlin schärfen lassen, vertreiben. Sie suchen diese Repphuren auf die Weise an den Mann zu bringen, daß sie sich stellen, als seien sie in Geldverlegenheit und ihre neue Uhr, die sie erst für eine bestimmte Summe gekauft hätten, aus Noth verkaufen müßten. Vor den Schwindlern wird hiermit gewarnt.

Daß es im Mai, wie heuer, schneit und der Schnee liegen bleibt, ist wohl ungewöhnlich, aber doch nicht so selten als Manche meinen mag. Meißner's Schneebüchlein Stadt- und Bergchronik" verzeichnet allein in den 250 Jahren von 1470—1720 folgende Fälle dieser Art. Im Jahre 1486 gab es einen großen Schnee und ziemlich Kälte am Sonntag (Lantaa), also Mitte Mai; 1554 schneite es sogar am Sonntag, also noch im Juni. Auch im Jahre 1565 fiel, nachdem ein strenger Winter vorausgegangen war, während dessen man im oberen Gebirge volle 4 Monate gute Schlittenbahnen hatte, am 6. Mai wieder Schnee, und zwar so andauernd und reichlich, daß den Bäumen und dem Getreide großer Schaden erwuchs. In den Jahren 1597 und 1598 gab es Schnee am Pfingsten, namentlich fiel in dem letzteren Jahre ein großer Schnee am Pfingstabend (3. Juni) und die Kälte war so groß, daß das Wasser in den Pfäßen zu Eis gefror. Auch 1626 schneite es im Mai, und zwar etliche Tage hintereinander, und nach 1656 gab es im "Bonnemonat" Schnee, der, wie sich der Chronist poetisch ausdrückt, "denen Hügeln Trauschleber aufsetzte". Im Jahre 1686 lag noch nach Pfingsten Schnee und dabei herrschte große Kälte, und um den Ausgang des 17. Jahrhunderts, 1698, schneite es wieder am 11. Mai. Der Frühling verspätete sich damals so sehr, daß man, um Futter für das Vieh zu haben, im oberen Gebirge theilweise die "Schaubäcker" (Strohblätter) abnahm und das Stroh zu Fuderling verschnitt. Im Jahre 1705 kam am Montag nach Krauß, er fiel auf den 25. Mai, ein starkes "Schneeplöbder" und da das starke Schmelzen die folgende Nacht durch fortwährte, so lag Morgens am 26. Mai der Schnee eine viertel Meile, an manchen Orten sogar eine halbe Elle tief, auch sah man hin und wieder Eiszapfen an den Dächern. Dies veranlaßte "sonderlich in denen Gärten und denen in der vollen Blüte stehenden Bäumen viel Schaden".

Aus dem Jahresberichte der Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung für das königliche Sachsen auf die Zeit bis Ende 1891 theilen wir Folgendes mit: Die Einnahmen haben rund 7420000 M. betragen, die Ausgaben rund 287000 M. Die Verwaltungsausgaben haben sich auf 284175 M. 43 Pf. belaufen, wovon 132018 M. 42 Pf. auf die Vergütung kommen, welche den mit der Einziehung der Beiträge und der Markenverwertung beauftragten Stellen (Krankenkassen, Gemeindebehörden etc.) zu gewähren war. Der Aufwand für Anhaltungsstellen und Herstellung der Beitragsmarken, einschließlich der Kosten für Besetzung der Anhaltungsstellen belief sich auf 47879 M. 44 Pf. Die Schiedsgerichte und das Verfahren vor denselben verursachten 4256 M. 92 Pf. Kosten. Für die Räume der Versicherungsanstalt (Mietzins, Heizung, Beleuchtung, Reinigung etc.), sonstige Bureaubedürfnisse und dergleichen waren 1773 M. 83 Pf. für das Inventar 20556 M. 92 Pf. aufzuwenden. An persönlichem Aufwand ist die Summe von 6111 M. 90 Pf. erwachsen. In Wertpapieren und Hypotheken sind 7144593 M. 90 Pf., im Nominalwerthe von 1965900 M., angelegt.

Dresden. Das Ministerium des königlichen Hauses veröffentlicht folgendes: "Seiner Majestät dem Könige sind aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages aus allen Theilen des Landes von Behörden, Korporationen, Vereinen, Festvereinigungen und von Einzelnen der Bevölkerung in Adressen,

Telegrammen und Zuschriften Glück- und Segenswünsche in überaus reichem Maße zugegangen. Seine Majestät sind von diesen Beweisen allgemeiner Theilnahme und treuer Anhänglichkeit tief gerührt und aufs Freudigste bewegt und haben das Ministerium des königlichen Hauses beauftragt, allen Glückwünschenden Allerhöchsten herzlichsten Dank hierdurch auszudrücken.

Am Donnerstag Nachmittag hatten sich mehrere Schulmädchen aus Radeburg an das Köberufer begeben, um Ralmwurzeln zu stechen. Jedenfalls in der Annahme, daß es auch dergleichen Wurzeln seien, haben dieselben von vorgefundnen Wurzeln des Wasserseierlings genossen, worauf sich bei den Mädchen bald Uebelkeit eingestellt hat. Trotz baldiger ärztlicher Hilfe ist auch eines der Mädchen, die ca. 12jährige Tochter des Dienstmehrs Jesh, infolge Genusses der Seierlingswurzel nach kurzer Zeit gestorben.

Glauchau. Als ein Opfer des Konkurses der hiesigen Spar- und Kreditbank ist ein Einwohner von Gerdorf zu bezeichnen. Derselbe sollte ebenfalls eine Rate von 7000 M. bezahlen; aus diesem Anlaß gelangte sein Besitztum zur Versteigerung; er glaubte, diesen Verlust nicht verschmerzen zu können und nahm sich durch Erschießen das Leben. Leider steht dieser Fall nicht vereinzelt da.

Im industriereichen Chemnitz' Bezirk ist von der Maifeier am allerwenigsten zu verspüren gewesen. In der Stadt Chemnitz selbst wurde man nur hin und wieder durch einige mit rothen Abzeichen versehene Arbeiter, welche ruhig ihres Weges gingen, an den besonderen Charakter des Tages erinnert. Im "Feldschloßchen" zu Altdorf und im "Hirsch" zu Gabelitz fanden von je 12—1300 Personen beiderlei Geschlechts besuchte Versammlungen statt, in welchen der Reichstagsabgeordnete Schippel über die Bewegung für den achtstündigen Arbeitstag sprach. In allen übrigen Orten der Chemnitz' Amtshauptmannschaft war der Besuch der veranstalteten Versammlungen ein außerordentlich geringer.

Ein seltenes Fest, die eiserne Hochzeit (fünfundsechzigjährige) bezug am 29. April im Dorfe Winkwitz bei Leisnig das Döge'sche Ehepaar. Der eiserne Bräutigam ist 1804 zu Winkwitz und die Eisenbraut 1802 zu Lauscha geboren worden.

Bermischtes.

Die neueste Liste der sozialdemokratischen Presse weist 72 politische Blätter, 2 Wigblätter, 1 illustriertes Unterhaltungsblatt und 55 Gewerkschaftsblätter auf. Von den politischen Blättern erscheinen 30 sechs Mal wöchentlich, sechs wöchentlich zwei mal, 10 ein Mal, 26 wöchentlich drei Mal. Die Zahl der täglich erscheinenden Blätter hat sich gegen das Vorjahr um drei vermehrt. Die Gewerkschaftsblätter erscheinen zumißt wöchentlich oder alle 14 Tage. Die Blätter sind jetzt fast ausnahmslos Partei-Unternehmungen; ihr Reinertrag fließt in die Parteikasse; manche erfordern Zuschüsse. Auf dem letzten Parteitage wurde die Zahl der Abonnenten der politischen Blätter auf 255000, die der Gewerkschaftsblätter auf 200000 beziffert.

Eine Schwiegertochter, die für ihre Schwiegermutter in das Gefängniß gegangen ist — eine gewiß seltene Erscheinung — stand am Sonnabend in der verhehlchten Arbeiter Anna Seher, geborenen Kraß, neben ihrer Schwiegermutter, der Frau Mathilde Sezer aus Radeburg, vor der Ersten Strafkammer am Landgericht II. Die Schwiegermutter war wegen irgend eines Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden und sollte diese Strafe Ende vorigen Jahres — nachdem alle Rechtsmittel erschöpft waren — im Amtsgerichtsgefängniß zu Alt-Landsberg verbüßen. Sie schrieb an ihren verarbeiteten Sohn in Berlin, ob dessen Frau die Strafe für sie abtügen wolle. Die Schwiegertochter war dazu bereit, sie ließ sich die Strafverbüßungsbüchse von der Schwiegermutter geben und stellte sich damit im Alt-Landsberger Amtsgerichtsgefängniß als "Mathilde Sezer" vor, wurde unter diesem Namen in das Gefängniß-Register eingetragen und hatte bereits 11 Tage verbüßt als der Rollenwechsel entdeckt wurde. Jetzt wurde die Letztere entlassen und die Schwiegermutter eingezogen, die dann auch ihre 14 Tage abgeessen hat. Darauf wurden beide Frauen wegen intellektueller Urkundenfälschung bzw. wegen Anstiftung dazu unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erkannte jedoch dahin, daß beide Frauen wohl keine Kenntniß davon gehabt hätten, daß die Strafverbüßung im Register eingetragen wird und daß sie sich durch den Rollenwechsel einer Fälschung der Register schuldig machten; da ihnen daher der strafbare Dolus gemangelt habe, müsse bezüglich der Fälschung auf Freisprechung erkannt werden. Die Schwiegertochter aber wegen Führung eines falschen Namen vor einem zuständigen Beamten zu drei Tagen Haft verurtheilt werden. Die Schwiegermutter ging ganz frei aus.

Verbrannt. Bei einem in Erbesbach in der Pfalz im Stalle des Fabrikarbeiters Koch ausgebrochenen unbedeutenden Brande ist dessen fünfjähriger Sohn bei dem Versuch ein Bündel Heu zu retten, in den Flammen umgekommen.

Zwei jugendliche Diebe namens Grämer und White, die der Bankfirma Dill und Physa in New-York 60000 Dollars durch gefälschte Checks entwendet hatten, sind in Kopenhagen an Bord des aus New-York eintreffenden englischen Dampfers "Dakota" verhaftet worden. Ein Mitschuldiger ein gewisser Carpenter, ist bereits in New-York verhaftet worden. Der größte Theil des Raubdes, 52000 Dollars, wurde daselbst in einem Versteck aufgefunden.

Ein schrecklicher Mord wird aus Steinach in Meiningenschen mitgetheilt. Dort wurde eines der schönsten Mädchen des Ortes, die in voller Jugendkraft stehende 19 Jahre alte

Bertha Matthei, im Brunnentrog des Pfarrbrunnens ermordet aufgefunden. Der Körper weist mehrfache Verletzungen auf. Die linke Ohrmuschel ist mit einem Messer durchstoßen und zeigt eine starke Blutung. Die Kehle scheint eingedrückt zu sein, wie dies ein Strangulationsfleck zeigt. Jedenfalls hat der Mörder sein Opfer gewürgt. Eine weitere Verletzung hat das Mädchen am Nacken durch einen Messerstich erhalten. Es wird vermuthet, daß die Matthei meuchlings überfallen, ermordet und in den Brunnentrog geworfen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet, ein der That verdächtiger Griffelmacher soll in Haft genommen worden sein.

Das Verhältnis der nun verstorbenen Großherzogin Alexandrine zu ihrem Bruder, Kaiser Wilhelm I., war das denkbar innigste. Wenn die greise Fürstin nach Marienbad reiste, so pflegte sie in Berlin Station zu machen, telegraphirte aber regelmäßig vorher an ihren Bruder, sie würde, wenn sie hierher käme, so müde sein, daß sie ihn bitten müsse, weder auf dem Bahnhof, noch im Schlosse sie zu empfangen. Natürlich war das nur eine liebevolle Rücksicht, um den greisen Kaiser möglichst wenig zu belästigen. Derselbe ließ es sich aber nicht nehmen, seine Lieblingschwester auf dem Bahnhofe zu begrüßen. Als er in den letzten Jahren darauf verzichten mußte, erschien er wenigstens zum Empfang im Schlosse, wo die greise Fürstin stets dieselben Räume nach der Schlafzimmerei zu bewohnte. Wenn die Großherzogin hier eintrat, kam ihr der Kaiser mit einem Blumenstrauß in der Hand aus einem Versteck schelmisch lächelnd entgegen; auf den sanften Vorwurf der Schwester aber gab er keine Antwort, sondern sagte nur zärtlich ihren Kopf, und an einander geschmiegt verweilten die greisen fürstlichen Geschwister dann in minutenlanger trauter Umarmung.

"Ergeben!" ist — eine Beleidigung. Der Besitzer eines Berliner Modewaaren-Geschäftes war mit einer früheren Kundin in Differenzen gerathen und hatte dieselbe mit ihr einige Briefe gewechselt. Die Dame machte im letzten Schreiben den Kaufmann den Vorwurf eines unehelichen und uncolanten Benehmens ihr gegenüber. Diese Ausdrücke brachten ihn die Beleidigungsklage ein. Im Termine machte der Rechtsbeistand der Dame geltend, daß eine Kompensation der Beleidigungen eintreten müsse, denn der Kaufmann habe sich in seinen Briefen als Unterschrift der Form bedient: "Ergebenst. N. N." In Berlin aber ist es Brauch, in Briefen an eine Dame mit "Hochachtungsvoll und ergebenst" zu schließen. In der Auslassung des Wortes "Hochachtungsvoll" müsse man daher eine Nichtachtung der Dame erblicken. Der Gerichtshof machte sich in der That diese Ausführung des Verteidigers zu eigen und kompensirte die beiden Beleidigungen. Danach ist also zum Mindesten einer Dame gegenüber "Ergebenst!" eine — Beleidigung. Wiege man es sich gefogt sein lassen!

Bohltwollend. Niemand wünscht den Leuten aufrichtiger einen gesunden Schlaf, als ein Einbrecher!

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1892 ab.
Wilsdruff - Pötschappel.

Wilsdruff (Abfahrt)	6.20	10.10	3.15	8.15
Grumbach	6.27	10.17	3.22	8.23
Kesselsdorf	6.37	10.27	3.32	8.35
Niederhermsdorf	6.53	10.43	3.48	8.51
Zauderode	6.59	10.49	3.54	8.57
Pötschappel (Ankunft)	7.05	10.55	4.00	9.05

Pötschappel - Wilsdruff.

Pötschappel (Abfahrt)	7.20	12.30	4.40	9.45
Zauderode	7.28	12.39	4.48	9.53
Niederhermsdorf	7.34	12.45	4.54	9.59
Kesselsdorf	7.50	1.01	5.10	10.15
Grumbach	7.59	1.13	5.19	10.24
Wilsdruff (Ankunft)	8.04	1.20	5.24	10.29

Abgang der Züge von Dresden nach Wilsdruff.

Dresden (Abfahrt)	6.55	11.50	4.20	9.23
-------------------	------	-------	------	------

Arnica,

dieses uralte Haus- und Heilmittel, hat sich auch in seiner Wirkung auf den Haarboden längst bewährt. — Kann es auch selbstverständlich auf einer todtten Glaze keinen Lodenwald hervorzaubern, so verhindert es doch unfehlbar übermäßigen Haarausfall, die Schuppenbildung, und damit auch den oft nur hieron herrührenden Kopfschmerz, insbesondere der Frauen, und regt die Haarzwiebel zu neuem Wachsthum kräftig an.

Wer solches aber erzielen will, achte darauf, daß er auch das richtige Arnica-Präparat erhält, nämlich das ächte **Arnicahaaröl von B. Knauth, Meissen.**

In Wilsdruff und Umgegend allein ächt zu haben in

Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. bei

Paul Klettsch, Drogerhandlung.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen
früher Hartmann), Pötschappel, Fabrikstraße 4 f.

Rechnungen, Couverts

liefert billigst H. A. Berger's Buchdruckerei.

Ein Parthie gutes Haserstroh
ist zu verkaufen bei **August Herrmann.**

Es steht ein Käufer zu verkaufen,
unter zweien die Wahl, bei
Moritz Ehrlich
am Neumarkt No. 172.

Erstes Special-Reste Geschäft.

Neu eingetroffen:

1 großer Posten Kleiderstoffreste Pliffés,
1 großer Posten Kleiderstoffreste mit
Vordüre,
1 großer Posten schwarze und farbige
Grenadine
in jedem Maß zu ganz bedeutend unter
normalem Preise.
10,000 Kester reinwollener Croisés
6 Mtr. 4,50.

Dresden, **H. Zeimann,**
Webergasse 1, I. Et.,
Erstes Spezial-Reste-Geschäft.

Kalkwerk Rittergut Steinbach empfiehlt täglich frischgebrannten Bau- und Düng-Kalk.

Fest, Kalkbrenner,
früher in Schmiedewalde.
Zufuhr geschieht auf Wunsch durch eigenes Geschir bei
billigster Berechnung.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und
80 Pfg. das Pfund in Postfässen von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pf. das Pfd.,
vorzüglich gute Sorten 1 M. u. 1 M. 25 Pf.,
prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf. u. 2 M.,
prima Ganzdaunen nur 2 M. 50 Pf. u. 3 M.
Bei Abnahme v. 25 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen)
prima Inletstoff auf's Beste gefüllt
einschlüssig 20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40 Mk.
Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

An Leidende.
Ein durch langjährige Erprobtheit ga-
rantirter

Lebensbalsam

ist Dr. Schleitner's Beatrice-Liq. eur. speziell
für Magenkrampf, Magenkrankheiten u.
Verdauungs-Schwäche, Blutarmuth,
Bleichsucht, Kopfschmerzen, Goldeder-
leiden etc., äußerlich ein guter Balsam
bei Wunden. Dieses Mittel ist nur in geschlosse-
ner rother Verpackung mit Adler echt aus Schleit-
ners Verlag, Zittau in Sachsen, zu haben in den
meisten Apotheken und Drogenhandlungen des In- und
Auslandes echt in rother Verpackung mit Adler und
Schutzengel.
Preis: 1 gr. Flasche 1 Mk., 1 fl. Flasche 50 Pfg.
mit Gebrauchsanweisung.

Ein Schmiedelehrling

wird gesucht von **Oswald Funke,** Schmiedemeist.
Deuben, Bez. Dresden.

Zwei zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene

Pferdeknechte

sucht zum sofortigen Antritt **H. Winkler,** Birkenhain.

Eine anständige Frau wird als Aufwartung
von früh 1/2 6-7
Uhr gesucht durch **Ernst Biebrach.**

Ein Ladenmädchen

per sofort oder später für eine Bäckerei in Dresden gesucht.
Werthe Offerten erbitten unter **E. S. 64** in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis, bestehend in Stube, 2 Kammern,
Küche, Boden- und Kellerraum,
ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei
Otto Fünfstück.

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1851.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

38 Millionen 369 Tausend 849 Gulden 1 Kreuzer.
Feuer-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Police werden in Reichsmark ausgestellt.

Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Maurermeister **Moritz Hoyer** in Wilsdruff,

Kaufmann **Emil Scheel** in Deuben,

Fabrikant **F. A. Steude** in Pennrich.



SCHUTZ-MARKE.

lit, auf den Rath der Ärzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament

ihre Uebel schnell und dauernd gehoben hat.

Basel, 27. Oktober 1891.

Preis per Schachtel Rm. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur echt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke ge-

wählte Bildniß Dr. J. Hohl's trägt. Zu haben in den Apotheken von Tzschaschel in Wilsdruff.

Dr. Marsson in Leipzig und in allen übrigen Apotheken.

Gegen Blutarmuth und Bleichsucht empfehle das berühmte, seit 40 Jahren
eingeführte

Eisenpulver

von Dr. med. **J. U. Hohl** von Basel.

Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln selbst die ver-
alteten Fälle obigen Leidens, sowohl bei Erwachsenen beiderlei Ge-
schlechts, als auch bei Kindern. Die in unserer Zeit so gewaltig grassiren-
den Schwachzustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust,
weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende Dankschreiben
beweisen, durch obiges Medicament unbedingt beseitigt. — Zeugnis:
Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Crescentia
Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den damit verbundenen Unterleibsbeschwerden
lit, auf den Rath der Ärzte des Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament

(H 3610 Q)

Wittve Brunner-Sauter.

Zu haben in den Apotheken von Tzschaschel in Wilsdruff.

Dr. Marsson in Leipzig und in allen übrigen Apotheken.



Die
Buchdruckerei
von

H. A. Berger

Wilsdruff,

Zellaerstrasse 29

hält sich zur

Anfertigung

sämmtlicher

Buchdruck-Arbeiten

bestens empfohlen.

Schnelle Lieferung.

Billige Preise.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichsten technischen und maschinellen Einrichtun-
gen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beru-
hende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate
im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Das Vaterland verleiht die besten Gaben!!

Wenn das Wohl seiner Väter an Herzen liegt, der verbanne
den theuren, zugleich schädlichen nervenzersetzenden Bohnen-
kaffee aus seinem Haushalte. Es erfordert dies durchaus kein
Opfer, da wir einen Kaffee liefern, der an Wohlgeschmack dem
Bohnenkaffee so ähnlich ist, wie kein anderes Fabrikat, dabei aber
sehr gesund und sehr nahrhaft ist. Unser Kaffee ist
ohne Zusatz fertig zum Kochen und wird von vielen
hervorragenden Aerzten als bester Er-
satz des Bohnenkaffees empfohlen. — **Massenhafte
Anerkennungen, Fortwährende Nachbe-
stellungen und Weiterempfehlungen** sind die
besten Beweise für die Güte.

Ausführlicheres durch unsere Prospekte, die wir gratis und
franco versenden. Probekistchen 10 Pfd. Brutto für Mk. 3,50
franco gegen Nachnahme.

L. Boor & Co., Fischbach a. Nahe.

Täglich frisch

gerösteten

Perl-Kaffee,

hochfein und kräftig schmeckend,

à Pfund 160 und 170 Pfg.

empfiehlt

Richard Hecker,

Dresden, Annenstraße 26.

NB. Bei 5 Pfund das Pfund 5 Pfg. billiger.

D. O.

Visitkarten

fertigt schnell **H. A. Berger's** Buchdruckerei.

Ein 14jähriges Mädchen

sucht Stellung für Kinder oder in der Wirtschaft, wemöglichst
auf ein größeres Gut.

Zu erfahren bei

Pinkert, Dresdnerstr.

Waldeszauber.

Auf der Moosbank, unter Eichen,
Grünen Rasen, blum'ger Flur,
Waldeszauber ohne Gleichen,
Waldeszauber der Natur,
Sümmel schloß ich meinelieder,
Warf mich auf die Moosbank hin,
Zimmerfort und immer wieder
kam die Gold-Eins mir in Sinn.
Wilde Täubchen, wilde Tauber
Kamen mir als Boten vor,
Die in diesem Waldeszauber
riefen Gold-Eins mir ins Ohr.

Die aus der B. Gola-Konkursmasse über-
nommenen Waaren werden bei mir jetzt im

Special-Ausverkauf

20 Prozent unter Facturenpreis

abgegeben. Es befinden sich darunter:
1 Post. W.-Paletots fr. M. 15-25 j. M. 8¹/₂ nur an,
1 Post. W.-Paletots fr. M. 26-35 j. M. 13 nur an,
1 Post. W.-Paletots fr. M. 36-45 j. M. 24 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 13-20 j. M. 8 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 21-30 j. M. 12 nur an,
1 Post. H.-Anzüge fr. M. 32-45 j. M. 19 nur an,
200 St. Konfirm.-Anz. jezt M. 8. nur an,
1 Post. Burda- u. Jünger-
Anz. fr. Verkaufspreis M. 9-20 j. M. 5¹/₂ nur an,
600 Paar einzeg. Leder-
Hosen fr. M. 4-18 j. M. 1¹/₂ nur an,
300 Knaben-Anz. u.
Paletots fr. M. 4¹/₂-14 j. M. 2¹/₂ nur an,
Meine auswärtige Kundschaft erhält bei Einkauf
von Mark 20 im Umkreis von 25 Kilometer das
Retourbillet III. Klasse bei Vorzeigung an der Kasse
vergütet. — Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1,

Nur allein

I. u. II. Etg. **Schlossstrasse 1, I. u. II. Etg.**
Frachverleib-Institut.